

„Wo willst Du?“ (Mt 26,17-19; Mk 14,12-16; Lk 22,7-13)

„Wo willst du,
dass wir dir
bereiten, das
Passah zu essen?“
(Mt 26,17)



Meine Zeit
(Mt 26,17-19)

- Die Zeit des Herrn war da, Er würde an das Kreuz gehen (1. Kor 5,7).
- Jetzt war „Seine“ Zeit, nicht vorher (Joh 7,6.8).
- Vorher aber wollte er noch einmal das Passah mit Seinen Jüngern feiern. Das war Ihm wichtig!
- Folge ich am Tag des Herrn – „Seiner Zeit“ - Seinem Vermächtnis: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ ?

„Wo willst Du,
dass wir hingehen
und bereiten?“
(Mk 14,12)



Mein Gastzimmer
(Mk 14,14)

- Die Welt hatte kein Gastzimmer („Herberge“) für den Sohn des Höchsten (Lk 2,7; 1,32). Er aber hatte ein Gastzimmer.
- Der Herr nennt keine konkrete Adresse, sondern sagt nur: „Folgt ihm“ (dem Menschen, V 13).
- Dort feierte Er das Passah ein letztes Mal mit Seinen Jüngern.
- Dort setzte Er dann das Gedächtnismahl ein.
- Er hat die Autorität, denn es ist „Sein Tisch“ (1. Kor 10,21) und „Sein Mahl“ (1. Kor 11,20).

„Wo willst du,
dass wir es
bereiten?“
(Lk 22,9)



Meine Jünger
(Lk 22,11)

- Es waren „Seine“ Jünger, mit denen Er das Passah feiern wollte. Das Gastzimmer war in der Welt, aber die Welt blieb außen vor.
- Jünger des Herrn sind eng mit Ihm, dem wahren Passahlamm, verbunden.
- Erachte ich es als ein Privileg, an Sein Leiden und Sterben zu denken ?

Der Herr ist gestorben und auferstanden. Der Ort des Zusammenkommens als Gläubige ist fertig (Mk 14,15a; vgl. u.a. Mt 18,20). **Bin ich Woche für Woche dabei – und zwar vorbereitet** (Mk 14,15b) ?